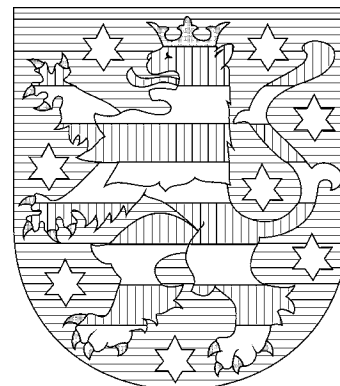


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 35/2025

Montag, 1. September 2025

35. Jahrgang



Eine „Neue Mitte“ für den Erfurter Südosten



Der Bereich rund um den Abzweig Wiesenhügel soll neu gestaltet werden. Die Unterführung rund um die Stadtbahnhaltestelle, die viele Erfurterinnen und Erfurter als Angstraum erleben, soll dabei verschwinden.

Foto: © Stadtverwaltung Erfurt



Das Terrassenhaus verbindet den Stadtplatz und den Höhenweg auf vier Ebenen miteinander

Foto: © Plandrei Landschaftsarchitektur und iroplan Planungsgesellschaft

Das Kernprojekt im Modellvorhaben Erfurt Südost, die sogenannte „Neue Mitte Südost“, ist einen großen Schritt vorangekommen: Seit November 2024 arbeiten fünf interdisziplinäre Planungsteams im „Wettbewerblichen Dialog“ an Umsetzungskonzepten im Austausch mit Fachämtern, externen Fachleuten und der EVAG. An die siegreichen Büros iroplan, plandrei Landschaftsarchitektur mit Quas Stadtplaner sollen nun die Planungsleistungen für die „Neue Mitte“ vergeben werden.

„Was für den Erfurter Norden die Buga war, ist für den Südosten das Modellvorhaben. Ich freue mich, dass wir dank der großzügigen Förderung von Bund und Land die Chance bekommen, die Stadtteile im Südosten mit neuen Grün- und Freizeitflächen aufzuwerten, marode Straßen zu erneuern und ein attraktives Zentrum zu schaffen“, so Erfurts Oberbürgermeister Andreas Horn anlässlich der Entwurfspräsentation. Er ergänzt: „Auch die Bürgerbeteiligung wird hier gelebt. Fast drei Viertel der Bewohner in Südost bewerten das Modellvorhaben positiv. Das bestätigt uns darin, weiterhin alle Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen.“

Der Entwurf für die Neue Mitte überzeugt durch viele Elemente. Eyecatcher und zukünftige Verbindung der Siedlungen Herrenberg und Wiesenhügel untereinander und mit dem neuen Zentrum im Tal wird der sogenannte Höhenweg. Er schafft eine sichere und direkte Verbindung für den Rad- und Fußverkehr über das Tal hinweg. An beiden Enden des Weges laden großzügige Stadtbalkone zum Verweilen und Genießen der Aussicht ein. Auch Sitzmauern, Sportgeräte und eine Panoramaschaukel sind hier vorgesehen. Unterhalb der Brücke befindet sich der zukünftige Stadtplatz mit viel Grün. Er wird das Herz der „Neuen Mitte Südost“.

Ein modernes Gebäude, das „Terrassenhaus“, verbindet den zentralen Stadtplatz, die Bahnhaltestelle und den Höhenweg auf vier Ebenen miteinander.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Über Treppen und einen öffentlichen Aufzug ist das Gebäude barrierefrei zugänglich. In der untersten Ebene befindet sich ein Café mit einer großen Terrasse, mit Sitzgruppen, Sonnenschirmen und Wasserspiel mit Fontänen zum Entspannen. Unterhalb des Gebäudes gibt es Fahrradstellplätze.

Ein Aktivbereich südlich der Kranichfelder Straße bietet viele Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen. Ein großes Klettergerüst, Trampoline, ein Basketballfeld mit kleiner Tribüne und eine Spielwiese entstehen. An der Straße werden neue Bäume gepflanzt, die gut mit dem Klimawandel zurechtkommen.

Die Verkehrsführung des Kreuzungsbereichs der Kranichfelder Straße, Haarbergstraße und Am Wiesenhügel wird mit einem großzügigen und übersichtlichen Kreisverkehr gelöst. Die Qualitäten für ÖPNV, Fuß- und Radverkehr werden erheblich verbessert. Rampen und Tunnel verschwinden, die Wege insbesondere für Fußgänger werden erheblich verkürzt. In jede Richtung geht es einspurig weiter. Breite Fahrradstreifen neben den Fahrspuren sichern ab, dass der Rettungsverkehr jederzeit passieren kann. Rund um den Kreisverkehr können Fußgänger sicher die Straße überqueren. Einfache Wegeführungen und Mittelinseln sorgen für mehr Sicherheit. Die Bahngleise verlaufen mittig durch den Kreisverkehr, die Straßenbahn erhält per Lichtsignalanlage Vorrang, so dass die Reisezeiten möglichst kurz bleiben. Die Lage und Integration der zentralen Haltestelle „Abzweig Wiesenhügel“ transformiert diese zu einem zentralen und attraktiven ÖPNV-Knoten für die rund 26.000 Einwohner des Erfurter Südostens.

„Mit dem Modellvorhaben findet ein beispielhafter Umbau in Erfurt statt. Aus einem autozentrierten Stadtraum wird ein barrierefreier, multimodaler Stadtplatz für alle Bewohnerinnen und Bewohner“, so Thüringens Infrastrukturminister Steffen Schütz. „Hier werden neue Maßstäbe für die Entwicklung abgegangener Stadtteile gesetzt und ein Wissenstransfer generiert, der auch für die Quartiersentwicklung in anderen Thüringer Kommunen von Bedeutung ist“, fügte er hinzu.

Dazu Verena Hubertz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen:

„Erfurt-Südost ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass sich das Engagement für das Miteinander in der Stadtregion auszahlt. Mit dem Projekt ‚Neue Mitte Südost‘ werden wichtige Maßnahmen umgesetzt: Die sanierungsbedürftige Brücke wird rückgebaut, Straßen und Grünflächen erhalten einen frischen Look, und neue Begegnungsorte entstehen. Dass zahlreiche Erfurterinnen und Erfurter das Projekt positiv annehmen, zeigt, dass man hier auf einem sehr guten Weg ist. Ich freue mich sehr, dass unsere Unterstützung bereits jetzt so großen Zuspruch bei den Bürgerinnen und Bürgern findet und Erfurt-Südost dadurch noch lebendiger und lebenswerter wird.“

Für die Umsetzung dieses außergewöhnlichen Projektes stellen Bund und Land der Stadt 43,5 Mio. Euro als Förderung zur Verfügung, ein beträchtlicher Anteil der zu erwartenden Kosten, die derzeit mit rund 81 Mio. für die „Neue Mitte“ und diverse weitere Baumaßnahmen im Projektgebiet beziffert werden. Der Bau soll 2028 starten.



Der zukünftige Blick vom Herrenberg Richtung Wiesenhügel
Foto: © Plandrei Landschaftsarchitektur und iproplan Planungsgesellschaft

Am 24. Oktober 2025 ab 15 Uhr sowie am 25. Oktober 2025 ab 11 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, beim „Bürgerforum Südost“ Hinweise für die weitere Planung einzubringen. Alle Wettbewerbsentwürfe und Modelle werden bis zum 30. September 2025 im Technischen Rathaus in der Warsbergstraße 3 ausgestellt (Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag von 13 bis 18 Uhr).

Mehr zum Thema: www.zukunft-suedost.de

Autor: Oliver Gentzcke



Der Siegerentwurf, den eine Fachjury ausgewählt hat, beinhaltet unter anderem einen verbindenden Höhenweg, einen Kreisverkehr und neue Bäume entlang der Kranichfelder Straße

Foto: © Plandrei Landschaftsarchitektur und iproplan Planungsgesellschaft



Bundesumweltminister Carsten Schneider, Bundesbauministerin Verena Hubertz, Oberbürgermeister Andreas Horn und Thüringens Infrastrukturminister Steffen Schütz schauen gemeinsam auf das Modell, das den zukünftigen Erfurter Südosten präsentiert
Foto: © Stadtverwaltung Erfurt